

rierungsaktion: „Wir werden alles mobilisieren, was machbar ist.“

Edwin Bohé, der auch acht Jahre in Nicaragua als Leiter einer Grundschule tätig war und 2012 nach Deutschland zurückkehrte, will weiter leben – vor allem für seine Familie und für seine achtjährige Tochter. Er hofft daher, dass sich ein „genetischer Zwilling“ fin-

spender für ihn erfolglos. Sein langjähriger Freund Heinz Brink – Kontakt: ☎ (0 72 29) 52 02 – hat die Koordination der Aktion im großen Freundeskreis übernommen, für die kräftig geworben werden soll. Rund 5 000 Flyer („Gemeinsam für Edwin und andere!“) sind gedruckt und werden demnächst verteilt, es folgen noch Plakate und Hin-

Einverständniserklärung aus, dann werden dem Spender fünf Milliliter Blut entnommen, damit die Gewebemerkmale bestimmt werden können. Jeder, der sich als potenzieller Stammzellenspender in die DKMS aufnehmen lässt, könne eine weitere Chance für Patienten weltweit sein, verdeutlicht Renz. Die verschiedenen Spenderdateien sind miteinan-

17 durchschnittlich 17 DKMS-Spender Stammzellen. Mehr als 46 000 Mal konnte ein DKMS-Spender einem Patienten die Chance auf ein zweites Leben ermöglichen. Erklärtes Ziel der DKMS ist es, durch den weiteren Ausbau der Datei für möglichst jeden Patienten einen geeigneten Lebensspender zu finden. ♦ www.dkms.de



...t sieben Säle

...au: Es entstehen jetzt sieben Säle mit ...t mehr als 1 200 Plätzen, sagt Maier. ... Verzögerung – zuletzt waren Unter- ... wegen Kriegslasten und für die was- ... che Erlaubnis notwendig – hofft der ... , dass das Forum Rastatt bis zum Ende ... res eröffnen kann. (ema) / Foto: fuv

...nz-Werk

...tes Quartal

...r zer- ...chten, ... wegen ... eiten ... et seig- ... grund ... und ... Def- ... ual eine ... itneh- ... nage- ... nnung ... rnehmung ... anga- ... Benz-

Werk im vergangenen Jahr mit 292 784 Fahrzeugen der A-, B- und GLA-Klasse einen Produktionsrekord eingefahren. Das Werk ist voll ausgelastet.

Der Betriebsratsvorsitzende Ullrich Zinnert zeigte sich gestern „froh“ über die Einigung. Er wertet die Entscheidung als Signal der Belegschaft, dass man den Standort als Kompetenzzentrum stärken und hier die notwendigen Stückzahlen liefert. Was die neue Generation der Kompakten ab 2017/2018 angeht, sollen die Gespräche demnächst aufgenommen werden.

Rastatt (ema) – Beim Blick auf ihr neues berufliches Wirkungsfeld gerät Simone Bischoff ins Schwärmen: „Die Lage ist gigantisch mit dem Blick aufs Schloss“, sagt die Center-Managerin der Schloss-Galerie. Seit Anfang des Jahres zieht Simone Bischoff die Fäden, damit alles seinen rechten Gang geht bis zur Eröffnung am 30. April.

Und dabei ist sie eine Frau für fast alle Fälle. „Vom Deko-Haken bis zur Mieter-Ausbauplanung“ umreißt die Center-Managerin den großen Bogen. Während die Handwerker mit Hochdruck zu Werke gehen, muss sich Simone Bischoff um viele Details kümmern. Es ist eine aufregende Zeit; sie selbst sei in „freudiger Erwartung“, bekennt sie. Wann kann man schon mal die Entwicklung eines solchen Einkaufszentrums mitgestalten? Neben der Lage mitten in der Stadt schätzt sie auch die Raumaufteilung der Galerie – mit drei Eingängen und drei gläsernen Aufzügen im Herzen des Gebäudes.

Ein bisschen Erfahrung für ihren Job konnte die Center-Managerin bereits sammeln. Seit 2012 steht sie in Diensten der IPH Handelsimmobilien GmbH, die von Investor Cornelius Blatt mit der Betreuung der Schloss-Galerie beauftragt wurde. Zuletzt hatte Simone Bischoff die Schrankenhalle in München unter ihren Fittichen; davor konnte sie einen Nahversorgungscenter mit Büros mitentwickeln. Ihr Rüstzeug erwarb sie sich zunächst nach dem Abitur mit einer Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, der sich ein Studium der Immobilienwirtschaft an der Hochschule Nürtingen-Geislingen anschloss.

Jetzt also Rastatt. Hier wird die Center-Managerin permanent präsent sein – auch als Ansprechpartnerin für Mieter



In freudiger Erwartung: Simone Bischoff (links) mit Kollegin Julia Graf und Investor Cornelius Blatt auf dem Dach der Schloss-Galerie.

Foto: ema

und Kunden. Derzeit knüpft sie viele Kontakte; die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bezeichnet sie als ausgezeichnet; so etwas erlebe man nicht überall. Sie spürt in Rastatt bei den Menschen Neugier auf das Neue; die Freude überwiege manche Angst sehr deutlich. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Einzelhandel hält Simone Bischoff für eminent wichtig. „Das ist für alle von Vorteil.“

Der große Teil der Mieter in der Schloss-Galerie will sich als Verein zu einer Werbegemeinschaft zusammenschließen, um das Einkaufszentrum gemeinsam zu vermarkten. In den nächsten Tagen soll außerdem die Entscheidung fallen,

welche Agentur das Marketing übernehmen wird, kündigt Bischoff an.

Es gibt also viel zu besprechen – auch mit der Stadt Rastatt über die Eröffnung am Donnerstag, 30. April, die dann nach dem Maifeiertag am Samstag sowie am darauffolgenden Verkaufssonntag fortgesetzt wird. Cornelius Blatt verspricht ein „tolles Event“, will aber noch keine Details preisgeben.

Dafür ist er bei der Suche nach weiteren Mietern fündig geworden. Im Erdgeschoss vor großer Glasfront wird ein Sushi-Restaurant einziehen; auch ein Schlüsseldienst kommt – bewegte Zeiten in der Schloss-Galerie.

Eine Frau für fast alle Fälle

Simone Bischoff ist Center-Managerin in der Schloss-Galerie